

WS 1784/85

WS 1784-85.

S

nder-
ndort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

S
DE
A
601

2012-1163

Gelehrte Beyträge

zu den

Braunschweigischen Anzeigen

65tes Stück.



Sonnabends, den 21. August, 1784.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Sommermesse bis zur Winter-Messe 1785.

Während des bevorstehenden halben Jahrs werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird die Moral wöchentlich in 4 Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 8 bis 9 Uhr, nach bekannter Methode vortragen, und in dem nächsten halben Jahre endigen.

In vier andern Stunden werden von ihm von 2 bis 3 Uhr die brauchbarsten Regeln der Wohlredenheit erläutert, und mit den besten Beyspielen aus alten und neuen Schriftstellern erläutert.

Mittwochs und Sonnabends wird derselbe von 9 bis 10 Uhr mit den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst von Horazens Satyren und Episteln diejenigen kritisch lesen, welche wegen ihres moralischen Inhalts für die Jugend am nützlichsten sind.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich 10 Stunden, 6 Tage in der Woche von 10 bis 11, und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 3 bis 4 Uhr, zu verschiedenen Anarbeitungen in der deutschen Sprache angesetzt, woben er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Der

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert wird in seinen Vorlesungen über die griechische Sprache und Litteratur, wenn Plato's Menexenus, wovon noch ein Theil zu erklären übrig geblieben zu Ende gebracht, dieses Philosophen Apologie des Socrates, Erito und Phädo, nach des Herrn Professor Fischers Ausgabe erklären, und seine Zuhörer nicht allein mit den Schönheiten der attisch-griechischen Sprache überhaupt, sondern auch insbesondere mit der Schreibart dieses Autors, mit dem Charakter des Socrates, mit der socratischen Methode, und den in jenen lehrreichen Gesprächen vorgetragenen Wahrheiten immer bekannter zu machen suchen. Hierzu sind wöchentlich zwey Stunden bestimmt.

In zwey andern Stunden wird er mit den Geübten in dem Trauerspiele des Euripides, die Phöniciern, welches er auf ihr Verlangen mit ihnen zu lesen angefangen hat, weiter fortfahren, und sie dabey beständig, sowohl auf den Unterschied des poetischen Ausdrucks von dem prosaischen, als auch auf das Sylbenmaas aufmerk-sam machen, und sie gewöhnen, sowohl den Regeln des metrischen Wohlklangs, als auch dem Sinne und Affekte der Verse gemäß zu declamiren.

Von den vier Stunden die der englischen Sprache gewidmet sind, wird er in zweyen die Anfangsgründe derselben von neuen vortragen, und damit, sobald als möglich, die Anwendung

derselben bey dem Lesen der leichtesten Stücke in dem Moral Miscellany verbinden; in zwey andern aber die Geübten die schwersten Gedächte von allerley Gattung in der Sammlung des Herrn Justizrath Dusch recht verstehen und gehörig declamiren lehren.

Der Herr Professor Ordinarius Schmidt wird in den vier öffentlichen Stunden, die Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 9 bis 10 Uhr, den Betrachtungen über die Religion gewidmet sind, nach der bisher beobachteten Lehrart, die wichtigsten Wahrheiten, die uns die Vermunft von Gott, dessen Eigenschaften und andere damit verbundenen Lehren erkennen läßt, vorzüglich zum anschauenden Erkenntniß unserer Verbindlichkeit in seine Absichten einzutreten, anzuwenden; die Wohlthätigkeit des uns durch den Mittler geoffenbarten Lichts eines reinern und ausgebreitern Erkenntnisses aus diesem Gesichtspunkte zeigen, und diese Wahrheiten insgesammt den Herzen der Zuhörer zur Gründung ihrer gegenwärtigen und künftigen Glückseligkeit einzudrücken sich bemühen. Mit dem Ablanse dieses halben Jahres werden diese Betrachtungen abermals geendigt seyn.

In vier öffentlichen Stunden eben dieser Tage von 11 bis 12 Uhr wird er die Vorlesungen über den Lukrez von der Natur mit dem fünften Buche fortsetzen, und nach Endigung dieses Dichters die drey Bücher des Cicero von den Gesezen erklären.

Zwey

Zwey öffentliche Stunden, von 10 bis 11 Uhr. Mittwochs und Sonnabends, sind zur Fortsetzung des Heineccischen Lehrbuchs über den Styl, und den wöchentlichen praktischen Uebungen zur Bildung des guten Geschmacks in der lateinischen Sprache, wie bisher bestimmt.

In vier Privatstunden, von 2 bis 3 Uhr, wird der Herr Professor, Montags und Donnerstags, die Lobrede des Plinius auf den Trajan, den Dativus des Minucius Felix, und nach deren Endigung, einige Elegien des Tibull erklären; Dienstags und Freytags aber wird er die im verfloffenen halben Jahre angefangenen Annalen des Tacitus bis zum Schluß des zweyten Buchs fortsetzen, und darauf, zur Abwechslung, einige Lustspiele des Plautus folgen lassen.

Von 3 bis 4 Uhr eben dieser 4 Tage, wird er in einer andern Privatvorlesung die Metamorphosen des Ovid mit dem sechsten Buche desselben zu erklären fortfahren, und nach deren Beschluß die römische Geschichte des Belisus Vaterkulus mit den Zuhörern durchgehen.

Zwey andre Privatstunden Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr bleiben der Wiederholung des Religionsunterrichts gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius Zimmermann wird im künftigen halben Jahre folgende Wissenschaften vortragen:

an

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags wird er von 9 bis 10 Uhr die Arithmetik nach dem Kästnerschen Handbuche lehren.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Algebra fortsetzen;

Und von 11 bis 12 Uhr in der physikalischen Geographie besonders die Größe, den Plaz, die Figur der Erde, die Jahreszeiten etc. abhandeln.

Von 2 bis 4 Uhr an eben diesen Tagen aber nach geendigter Experimentalphysik, den zweyten Theil der Naturlehre, nemlich die Naturhistorie nach Herrn Professor Lesskings Handbuche vortragen.

Ueber dies bleiben von ihm noch acht Stunden den hier studierenden Engländern gewidmet.

Der Herr. Professor Ordinarius Eschenburg wird wöchentlich in vier Vormittagsstunden, von 9 bis 10 Uhr, Sulzers kurzen Inbegriff aller Wissenschaften erläutern, und dem darin vorgezeichneten Grundriffe der ganzen Litteratur, in Ansehung ihres Umfangs und ihrer Gegenstände, durch Zusätze und Erläuterungen die nöthige Vollständigkeit zu geben suchen. Auch wird er die Nachweisung und Würdigung der besten Bücher in jeder Disciplin damit verbinden, und diese Vorlesungen in einem halben Jahr endigen.

In vier andern öffentlichen Stunden, von 10 bis 11 Uhr wird er die Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften, nach seinem gedruckten Entwurfe, mit dessen Erklärung er bis

an

an den Abschnitt vom Heldengebichte gekommen ist, in diesem halben Jahre weiter fortsetzen und vollends zu Ende bringen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Mythologie, nach Anleitung seiner zu Berlin gedruckten Grundzüge der griechischen und römischen Fabelgeschichte aufs neue vortragen, und auch diese Vorlesungen mit dem halben Jahre vollenden.

Seine sechs Privatstunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Frentags von 4 bis 5 Uhr, und Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr bleiben dem Unterrichte der Engländer in der deutschen Sprache und Litteratur gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc wird die Anfänger in der französischen Sprache, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, ein Lustspiel des Moliere erklären lassen, und dabey alles, was die Wortfügung, die Wortforschung, den Redegebrauch und vornemlich die Aussprache betrifft, auch was dabey sonst nöthig seyn wird, erinnern.

Dienstags und Frentags aber wird er, in eben diesen Stunden mit dem Unterrichte in der Grammatik fortfahren.

Von 4 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er mit den Geübtern Voltaires Henriade lesen, und sie dabey auf die feinern Schönheiten der poetischen Schreibart aufmerksam machen.

Dienstags und Frentags aber sind eben diese Stunden zur Durchsicht und Verbesserung der Ausarbeitungen bestimmt. Und

Mittwochs und Sonnabends wird er, wie bisher, von 8 bis 9 Uhr das zu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Der Herr Professor Ordinarius Kemmer wird in den der allgemeinen Geschichte gewidmeten vier Vormittagsstunden die neuere Geschichte, von der Reformation an bis auf unsre Zeiten, nach Anleitung des dritten Theils seines Handbuchs, der gegen den Anfang der neuen Vorlesungen die Presse verlassen wird, diesesmal vortragen.

In den Nachmittagsstunden aber wird er die Geschichte von England endigen, und darauf die von den vereinigten Niederlanden und von Rußland hinzufügen. Er behält hierbey die zweite Ausgabe des Menschlichen Handbuchs.

Der Herr Professor Ordinarius Sergel wird die Anfangsgründe der hebräischen Sprache Montags und Dienstags von 1 bis 2 Uhr aufs neue nach Biederinann vortragen, und zur Übung dabey das Buch Josua gebrauchen.

Den Geübtern hat er im vorigen halben Jahre die ersten 39 Capitel des Jesaias erklärt, und wird denselben in dem bevorstehenden halben Jahre von dem 40sten Capitel an in eben der Stunde Donnerstags und Frentags endigen.

Das

Das Arabische wird er nach des Herrn Ritter Michaelis zweyten Edition seiner arabischen Grammatik, und das Syrische nach des Herrn Professor Adlers brevis linguae Syriacae institutio in besondern Stunden lehren.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Neyron wird viermal die Woche früh von 8 bis 9 Uhr die Institutionen nach dem Habernickel, und in eben den Tagen von 9 bis 10 Uhr das Jus Naturae nach dem Achenwall vortragen.

Noch viermal aber wird er von 11 bis 12 Uhr in französischer Sprache über den ersten Theil des Droit public Europeen en tems de paix lesen.

Der Herr Professor Extraordinarius von Gattinara wird in den vier öffentlichen Stunden von 2 bis 3 Uhr, welche für die ersten Anfänger der italienischen Sprache bestimmt sind, die schicklichsten Stücke aus der zu Hamburg im Jahr 1782 herausgekommenen Sammlung des Hrn. C. D. Ebeling, in französischer Sprache erklären lassen. So bald sie aber im Stande seyn werden, ohne alle schlechte Aussprache und falschen Ton zu lesen, wird er sie mündlich, oder, wenn es ihnen noch nützlicher, schriftlich, die Idiotismen, die ausgesuchten Redensarten, die feinste und im guten Umgange gewöhnlichste Art sich auszudrücken, bemerken lehren, und sie dabey auch noch besonders auf dasjenige aufmerksam zu machen suchen, was die Regeln der

Sprache und deren Unveränderlichkeit oder Ausnahme betrifft.

In den andern vier Stunden von 9 bis 10 Uhr wird er Tasso's befreytes Jerusalem zu erklären fortfahren, oder mit der Lesung irgend einer Oper von Metastasio den Anfang machen, und vorzüglich dabey immer den Unterschied der italienischen Poesie und Prosa, die Wendungen der poetischen und prosaischen Schreibart, die dichterischen Freyheiten bemerken, und die wahre Art zeigen, wie man die verschiedenen Arten von Gedichten ohne Affectation, und ohne Vermischung mit dem Vortrage der Prose, lesen müsse.

In allen diesen Stunden kann man ihm Ausarbeitungen überliefern, entweder eigene in italienischer Sprache, oder Uebersetzungen aus dem Französischen ins Italienische; wobey er dann auch seinen Zuhörern, wie bisher, den Unterschied des echten Italienischen von den besondern Sprecharten und Mundarten Italiens erläutern wird.

Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die ausserlesenen Briefe des Grafen Bussy die zu Halle 1764 unter dem Titel: Les plus belles Lettres de Messire R. de Rabutin Conte de Bussy herausgekommen sind, seinen Zuhörern lesen und erklären lassen, und dabey alles, was den Briefstyl, auch die Construction und besonders die Aussprache betrifft, anmerken.

Der

Der Herr Ingenieur-Lieutenant Schönbur wird wöchentlich in vier Stunden von 11 bis 12 Uhr die reine Mathematik nach dem Cours de Mathématique de Belidor in diesem halben Jahre vortragen;

Und Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr die Befestigungskunst nach der für die Realschule zu Berlin gedruckten Anweisung zur Kriegsbaukunst abhandeln, und zugleich seinen Zuhörern praktische Anleitung zur Zeichnung der Festungswerke geben.

Der Herr Hofsprachmeister Gregoire und der Herr Sprachmeister Kleine sind zum Privatunterricht in der französischen Sprache erbötig.

Der Lehrer der Zeichenkunst, Herr Kammelsberg, wird, wie bisher, die Anfänger nach Preislers Anfangsgründen der Zeichenkunst unterweisen. Den schon Geübten wird derselbe gute Muster von verschiedenen Meistern zum Nachzeichnen vorlegen, und ihnen das bey richtige Begriffe von Licht und Schatten bezubringen suchen. Diejenigen aber, welche schon Fertigkeit im Nachzeichnen erlangt haben, werden vorzüglich Anleitung erhalten, nach Gemälden und Antiken zu zeichnen.

Die zu diesen Unterweisungen an-
gesetzten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, Dienstags und Freytags von 2 bis 3 und von 3 bis 4, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Unterricht im Reiten wird auf der Fürstlichen Reitbahn von dem Herrn Stallmeister Lynker gegeben.

Im Fechten unterweist der Herr Hofsechtmeister Parfow, in vier öffentlichen und vier Privatstunden. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlichen Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hof-Ballettmeister Dupré, 8 Stunden wöchentlich.

Anweisung zum Drechseln, giebt der Herr Hofdrechsler Heise.

Auch wird im Glaschleifen der nöthige Unterricht ertheilt.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können sie auch hier aufs vollständigste erhalten; so wie

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten, sich ebenfalls bey uns die geschicktesten und berühmtesten Lehrer finden.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Professor Eschenburg, als gnädigst verordneter Bibliothekar derselben, den Studirenden zur Bücherskunde und Lektüre mit Vergnügen nützlich zu machen suchen.

Ueber die ganze innere und äussere Verfassung unsers Instituts giebt die besonders gedruckte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch in die englische und französische Sprache übersetzt ist.

